

Die soziale Praxis des Zweitspracherwerbs. Literale Alltagspraktiken von erwachsenen Migrant*innen mit L1 Arabisch

Franziska Förster, Institut für DaF/DaZ und interkulturelle Studien, FSU Jena

Dienstag, 28. Januar 2025

10:15 bis 11:45 Uhr

SR 223, Carl-Zeiss-Str. 3, 07743 Jena

Zum Sprach- und Schrifterwerb von gering literalisierten erwachsenen Zweitsprachlernenden gibt es bislang nur wenig empirische Forschung. Noch weniger ist bekannt über die Sprach- und Literacyverwendung von erwachsenen Migrant*innen außerhalb des Kursraums. In welchen Kommunikationssituationen und sozialen Kontexten bewegen sich erwachsene Zweitsprachenlernende? Wie nutzen sie Literalität im Alltag für ihre eigenen Zwecke und auf welche Ressourcen und Strategien greifen sie dabei zurück?

Der Vortrag gewährt Einblicke in vorläufige Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie, die im Rahmen des Forschungsprojekts ELIKASA (2020-2024, www.dafdad.uni-jena.de/elikasa) mit insgesamt über 100 Teilnehmenden an kontrastiven DaZ-Alphabetisierungskursen durchgeführt wurde. In der qualitativen Teilstudie wurden 12 arabischsprachige Teilnehmende von einem mehrsprachigen Interviewteam mehrmals zu ihren schriftsprachlichen Handlungen im Alltag befragt. Ausgehend von soziokulturellen Perspektiven auf Literalität wurde anhand ihrer Berichte über literale Ereignisse und den dazugehörigen literalen Artefakten (z.B. ein Termin beim Amt und Behördenbrief), rekonstruiert, wie die L2-Lernenden alltägliche literale Herausforderungen bewältigen.

Anhand ausgewählter literaler Praktiken einzelner Teilnehmender wird im Vortrag gezeigt, wie groß die Hürden im Umgang mit alltäglichen schriftsprachlichen Aufgaben auch für Menschen sind, die bereits grundlegende literale Kompetenzen mitbringen.

Auch eine Online-Teilnahme ist möglich, melden Sie sich dazu bitte vorab unter: christine.czinglar@uni-jena.de

Dies unterstreicht, dass neben den technischen Kompetenzen des Lesens und Schreibens auch vielfältige funktionale Literacy-Kompetenzen angeeignet werden müssen. Zudem entsteht ein tieferes Verständnis für die Komplexität von kommunikativen Anforderungen in einer textlastigen und zunehmend digitalisierten Kultur. Häufig wirken außerdem diskursive und soziale Ungleichheitsstrukturen auf den Zweitspracherwerb, die in der gegenwärtigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung noch zu selten im Hinblick auf die Situation von L2-Lernenden reflektiert werden.

Zum Abschluss soll gemeinsam diskutiert werden, welche Impulse sich für die zukünftige Forschung zum Zweitspracherwerb von Migrant*innen sowie für die Weiterentwicklung von zielgruppenspezifischen Lernangeboten ergeben.

Franziska Förster ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovierende am Institut für DaF/DaZ und interkulturelle Studien. Sie hat Islamwissenschaft, DaF/DaZ und Soziologie in Jena studiert (Magistra Artium) und war danach als freiberufliche Lehrkraft für DaF/DaZ tätig. An der Kindersprachbrücke Jena e.V. hat sie in verschiedenen Projekten an der Schnittstelle von Migration, Flucht, Bildung und ehrenamtlicher Sprachförderung gearbeitet.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des von Christine Czinglar geleiteten MA-Seminars Migration und Mehrsprachigkeit statt und ist offen für alle Interessierten!



**FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA** Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
und Interkulturelle Studien

